

Vorlage Stadtparlament

Datum 3. April 2024
Beschluss Nr. 3841
Aktenplan 152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

Interpellation Veronika Meyer, Cornelia Federer, Mischa Herzog: Gemeinnützig tätig werden - Gratis Bus fahren; schriftlich

Veronika Meyer, Cornelia Federer, Mischa Herzog sowie sechs mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 27. Februar 2024 die beiliegende Interpellation «Gemeinnützig tätig werden - Gratis Bus fahren» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

1 Ausgangslage

Unter gemeinnütziger Arbeit wird solche verstanden, die uneigennützig und nicht gewinnorientiert erbracht wird. Uneigennützig ist eine Tätigkeit, wenn sie nicht der handelnden Person zugutekommt, sondern anderen Personen und meist einem grossen Personenkreis. Bei einer nicht gewinnorientierten Tätigkeit steht «Geld verdienen» nicht im Zentrum der Tätigkeit. Es soll vielmehr ein sozialer, kultureller oder auch ökologischer Nutzen erzielt werden.

Viele Kinder und Jugendliche engagieren sich, indem sie zum Beispiel in Jugendorganisationen (Jungwacht, Blauring oder Pfadfinder usw.) gemeinnützige Arbeit leisten. Auch im Rahmen von Vereinsaktivitäten (Sportverein, Freizeitverein usw.) können für Kinder und Jugendliche gemeinnützige Tätigkeiten anfallen.

2 Beantwortung der Fragen

1. *Wie lässt sich ein Pilotversuch mit einer beschränkten Zahl von teilnehmenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen organisieren?*
2. *Welche der oben genannten und weiteren denkbaren gemeinnützigen Tätigkeiten können im Pilotversuch berücksichtigt (oder ausprobiert) werden?*
3. *Welches Verhältnis von x Stunden gemeinnütziger Arbeit zu y Monaten Gültigkeit eines Gratis-Abonnements der VBSG wäre sinnvoll?*

Aus guten Gründen spricht sich der Stadtrat gegen einen Pilotversuch aus. Es gibt für interessierte Kinder und Jugendliche bereits heute genügend Möglichkeiten für gemeinnützige Arbeit. Die Vermittlung von gemeinnütziger Arbeit von Kindern und Jugendlichen ist heute keine städtische Aufgabe. Sie

soll es auch künftig nicht werden. Es gibt Organisationen, die gemeinnützige Arbeit von Kindern und Jugendlichen vermitteln.¹

Zudem würde eine Pilotversuch nicht ohne Weiteres in die bereits bestehenden Tätigkeiten und Angebote der Dienststelle Kinder Jugend Familie passen. Es würde sich um eine neue Aufgabe handeln, für die zusätzliche personelle Ressourcen bereitgestellt werden müssten. Auch wegen der derzeit angespannten finanziellen Lage der Stadt steht das nicht im Vordergrund.

4. Wer bezahlt die Busabonnemente (die VBSG soll durch die Gratis-Abonnemente nicht belastet werden)?

Die Abgabe von vergünstigten oder kostenlosen öV-Abonnemente an Kinder und Jugendliche war in den vergangenen Jahren Gegenstand von mehreren politischen Vorstössen². Auch wenn das Anliegen auf Verständnis stiess, sprach sich der Stadtrat im Ergebnis dagegen aus. Daran hält er auch im vorliegenden Kontext fest.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:
Andy Markwalder

Beilage:
▪ Interpellation vom 27. Februar 2024

¹ So vermittelt beispielsweise benevol (Dachorganisation der regionalen Fachstellen für freiwilliges Engagement in der Deutschschweiz) Einsätze für Kinder und Jugendliche, vgl. <https://www.benevol-jobs.ch/de/einsaetze/kinder-jugendliche> (Stand 15. März 2024). Auch das Schweizerische Rote Kreuz oder Pro Natura vermitteln Einsätze mit gemeinnütziger Arbeit.

² Interpellation «Gratis mit dem öffentlichen Verkehrsmittel zu den städtischen Kultur- und Sportveranstaltungen», vgl. [Vorlage des Stadtrats vom 27. März 2007](#); Insb. [Volksinitiative "Gratis ÖV für unter 25jährige"](#), von der Stimmbevölkerung am 17. Juni 2012 17.1 % Ja-Stimmen zu 82.9 % Nein-Stimmen abgelehnt; Postulat «Attraktiver ÖV für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene», vgl. [Postulatsbericht vom 20. März 2018](#).